

Innozenz vorhandene Tendenz einer immer unbedingteren Gleichsetzung von Petrus, römischer Kirche und römischem Bischof zum Abschluß und Sieg gebracht¹⁾, auf der anderen Seite dann das Verhältnis von Christus, Petrus und den übrigen Aposteln so „gedeutet“, daß Petrus von Christus unter den Aposteln dieselbe Stellung erhalten habe, wie Leo sie als Autorisierung seiner eigenen braucht. Hören wir ihn selbst²⁾: „Es ging auch auf die anderen Apostel das Recht dieser (Binde und Löse-) Gewalt über, und an alle Führer der Kirche wanderte die Verordnung dieses Dekretes weiter. Aber nicht umsonst wird das einem einzigen übergeben, was allen weitergegeben werden soll. Dem Petrus wird es nämlich deshalb gesondert und vor andern³⁾ anvertraut, weil allen Leitern der Kirche Petrus als Muster (forma) vorgestellt wird. Gemeinsam war allen Aposteln die Gefahr der Versuchung aus Furcht und Grausen und gleichmäßig bedurften sie der Hilfe göttlichen Schutzes, weil der Teufel sie alle schrecken, alle zermalmen wollte, und dennoch wird von dem Herrn die besondere Sorge für Petrus übernommen, eigens für den Glauben Petri gebeten, gleichsam weil der Stand der anderen sicherer sein würde, wenn der Sinn des Führers (principis) unbesiegt wäre. In Petrus wird also die Stärke aller befestigt und die Hilfe der göttlichen Gnade derart geordnet, daß die Festigkeit, die durch Christus dem Petrus verliehen wird, durch Petrus den Aposteln übertragen werde.“ An anderer Stelle⁴⁾ wird an Petri forma mit Worten angeknüpft, die das Matthäusewort noch radikaler umdeuten: *Manet ergo Petri privilegium, ubicumque ex ipsius fertur aequitate iudicium; nec nimia est vel severitas vel remissio, ubi nihil erit ligatum, nihil solutum, nisi quod beatus Petrus aut ligaverit aut solverit.*

1) Leo, *Serm.* 5, 4; 3, 2; 3, 3; 3, 4; 2, 2. Zum Ganzen: K. D. Schmidt, *Zf. f. KCh.* 54 (1935), 267—275. Das erste Glied dieser Gedankenkette ist die auch von Cyprian vertretene Auffassung, daß in Petrus der Episkopat gestiftet wurde. In Rom hieß das: nur durch Petrus; vgl. u. S. 524.

2) *Serm.* 4, 3; Migne, *PL.* 54, 151, hier in der Übersetzung Caspars 1, 428, dessen zwei Kapitel über Leo Musterbeispiele historischer Quelleninterpretation sind.

3) Caspar übersetzt „einzeln“ was den Sinn des singulariter nicht ganz wiedergibt.

4) *Serm.* 83, 2; *PL.* 54, 430.